Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 8 (1940-1941)
Heft: 5

Artikel: Vergessener Garten
Autor: Geilinger, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-758164

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Max Geilinger

Vergessner Garten

Um den vergessnen Garten singt der Strom,
Der heimlich seine grüne Harfe spielt;
Ein Hallen wie in hochgewölbtem Dom,
Voll Glanz, der dröhnend nach der Ferne zielt.

Du aber bleibst; denn Himmel ist auch hier
Und mit dem Himmel Weite und Gesang.
Und Rosen ranken, zart im Ueberschwang.
Als hauchten sie an einer Himmeltür.

Wie wär' uns Weite ohne Nähe leer,
Wie wär' uns Nähe ohne Weite eng!
So siehst du froh ein sommerlich Gedräng
Und Baum und Lüfte sind von Früchten schwer,

Die goldbraun reifen wie der Stein um Rom...
Heilig ist jedes Werk, das sich vollbringt;
Ein Oberton: die grüne Harfe klingt;
Um den vergessnen Garten singt der Strom.